

- 1) Am 12. August 1650 fand in Luzern eine Tagsatzung der V kath. Orte statt, s. EA VI 1, 37 (Nr. 30). Stadt und Amt Zug sollte dabei allerdings nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 2) Gemeint ist hier der Kampf Zurlaubens gegen Georg **Sidler** um die Ammannschaft in Stadt und Amt Zug. An besagter Landsgemeinde wurde Zurlauben zwar mit schwachem Mehr ein drittes Mal zum Ammann gewählt, verzichtete aber angesichts des eher geringen Vertrauens, das man ihm entgegenbrachte, zugunsten seines Widersachers auf das Amt. Für das Weitere s. Zurlaubiana AH 98/19 Anm. 1.
- 3) s. unten bei den Dorsualnotizen den ersten und letzten Abschnitt
- 4) s. ebenda AH 129/39 [Mandat vom 20. Juni 1650, welches sich inhaltlich an das von vor 1645 - s. SSRQ Aargau II/8, 512 Nr. 166 Pt. 4 - anlehnt]
- 5) s. Zurlaubiana AH 29/122
- 6) In den gedruckten EA findet sich darüber nichts verzeichnet.
- 7) s. EA VI 1, 30 (Nr. 27). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 8) s. ebenda 6 (Nr. 10). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 9) s. ebenda 1345 Art. 59
- 10) s. Anm. 5

Original, Siegel zerbrochen. Glosse und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 129, 69-70

38

1643 November 29., Aesch

A

SCHREIBEN VON PFARRER JOHANN ULRICH MÜLLER AN [DEN] AMMANN
[VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Eben heüt den 29. dito, sind Zuo mir komen der Ehersam Jaglin Helt-
schin [=Höltschi] und Hartmann **Stoll** Statthalter Zuo Esch [=Aesch],
kurtzlich anmeldend, welcher gestalten ihme Joglin verschinen etwass
gelts von ihr Gestrengheit f. und güetiglich mit getheilt und ge-
lehnet worden¹, uff sein hauss kraut= und baumgarten seinem frommen
also dar mit Zuo schaffen, (.wie dan ver mutlich Zuo glauben, ge-
schehen sie.) her gegen aber habe gemelter Joglin Heltschin quotte
anlass, und trost von Jhr Gestrengheit empfangen, etwass mehrers
biss in die 100 gl. günstig Zuo empfangen, wofehren er Jöglin umb
bemelte 100 gl. gutte, gnugsamme, und ledige under pfandt und ein-
satzung dar Zuo bieten. Bekenne also vor mir, obgemelter Statthalter
Hartmann Stoll, dass umb genante 100 gl. quotte, gültige, und gnug-
same underpfandt und einsatzung verhanden sien, und könne also Jhr
Gestrengheit seines ussgegebenen gelt gar wol versichert u[nd]
...²

Solches Jhr Ge. kurtzlich Zuo berichten, hab ich uss ihrem f. Jnhalt-
ten und begehren nit ermanglen wellen ...

Thuon mich hie mit in Jhr Ge. Favorj, gunst, und gutthertzigkeit und beider seits Götl: obhalt ieder Zeit wolbefelchen ...".

"Jakob Holtschi pittet umb den überrest uff die 60 gl. dass es 100 gl sye

...

Wann nun die Underpfandt gnuogsam, undt er auch ein Statthafften Bürger Namb-

set³

solt ein brieff Umb 100 gl machen by Crefften oder minderen costens wegen im brieff einschryben:

So soll er dan Jnzüchen An Clauss H ö l t s c h i s säligen 6 gl 20 ss uff liechtmäss [=2. Februar] 1644 verfallen, dessglychen Uff hanss Höltschin [=H ö l t - s c h i] undt Jacob Müllern [=M ü l l e r, alle wohl von Aesch] 25 gl."⁴

- 1) s. Zurlaubiana AH 15/33, wobei es sich bei dem dort genannten Statthalter nicht um den Statthalter von Stadt und Amt Zug, Wolfgang Wickart, sondern um den obgenannten Statthalter von Aesch, Hartmann Stoll, handelt
- 2) Rest der Zeile - ca. 3 Wörter - grösstenteils zerstört
- 3) Bis hierher ist die Glosse durchgestrichen.
- 4) Das vorliegende Dokument ist schlecht erhalten, weswegen es zwecks Verstärkung beim Einbinden im 18. Jh. auf ein anderes Blatt aufgeklebt wurde. Auf diesem findet sich eine wohl vor 1607 angebrachte Dorsualnotiz: "Gmechtbrieff Jörg Wolffen [=Wolf, von Neuenkirch und Zug] pfruondner Jm Spital Zug". Der Text zu diesem Brief konnte bislang allerdings nicht gefunden werden.

Original, Siegel abgefallen. Glossen von Beat II. Zurlauben
AH 129, 71-72 - Blatt 71^v und 72^r leer

39

1650 Juni 20.

A

MANDAT¹ BEZÜGLICH DER SONN- UND FEIERTAGSHEILIGUNG IN DEN FREIEN ÄMTERN

"Demnach ein Wollehrwürdige Geistliche, wie auch ein hochweyse Weltliche oberkheit [d.h. die V in den Freien Ämtern mitreg. kath. Orte], auss underschidtlich eingelangten Bricht auch eignen Erfahrung gespüren und sechen müessen, wass gestalten die heillige Son: undt Feirtäg, so unss auss Satz: undt Ordnung der Christ: Cath. Kirchen, Zue forderst von Gott den Allmachtigen selbst durch seine heillige 10. Gebott, Zueheyligen ernstlich gepotten, nit wie sich aber gebürte gehalten, sonder Taglich, Je Lenger, ie mehr, mit villen underschidtlichen einreissenden Ergerlichen Missbrüchen in Freyen Ambte-